Ausgabe 18/19 25.04. – 10.05.2020

Pfarrnachrichten

PFARREIEN - GEMEINSCHAFT

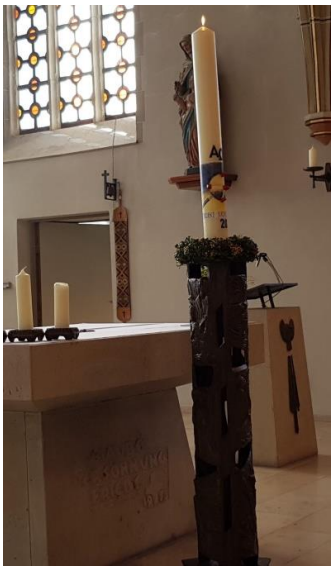
St. Johannes Spelle | St. Ludgerus Schapen | St. Vitus Lünne | St. Vitus Venhaus

"Kreuz des Glaubens und der Hoffnung"

Zeichen der Erstkommunionkinder 2020

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde,

ich möchte Ihren Blick auf ein österliches Zeichen richten, dass Ihnen und mir Trost und Hoffnung sein kann und zwar die Osterkerze, die vor dem Altar in unseren Kirchen steht.
Auf den ersten Blick ein unscheinbares Licht. Aber diese Kerze kann Licht in unsere persönliche Dunkelheit und Angst bringen – auch und gerade in dieser Zeit der Corona-Krise. Sie wird uns den Weg weisen in die Helligkeit unseres Lebens. Sie erzählt uns zum einen von dem Feuer, an dem wir die Osterkerze entzündet haben, als Feuer der Freude über die Auferstehung Jesu Christi. Das Osterlicht wurde in die dunkle Kirche getragen und gefeiert, dass Jesus Christus für uns alle auferstanden ist. So wie er auferstanden ist, werden auch wir einmal auferstehen – das ist unser Glaube und das hat uns Gott versprochen. Das ist unsere christliche Hoffnung und Zuversicht.
Die Osterkerze schlägt auch eine Brücke von der Vergangenheit zur Zukunft, denn sie erzählt uns noch von einem unendlichen viel größerem Licht, das keiner von uns Menschen je gesehen hat und das all unsere Vorstellungen übersteigt. Es ist das Licht der Herrlichkeit Gottes, zu dem wir alle durch Taufe und Firmung berufen und unterwegs sind. Wir alle sind auf der Suche nach dem Licht Gottes, darauf will auch unser Jahresthema: „Projekt.Suche.Gott“, hinweisen.



Weil wir aber mit unseren menschlichen Sinnen dieses Licht nicht fassen und begreifen können, haben wir viele Bilder, die uns helfen sollen, ein klein wenig von der Herrlichkeit Gottes zu erahnen. Jesus Christus spricht daher auch von dem Hochzeitsmahl des Himmels. Ein wenig von diesem Fest des Himmels hat Jesus seinen Jüngern schon ahnen lassen, als er sie am Abend vor seinem Leiden und Sterben zum letzten Abendmahl einlud. Es wurde zum Mahl der Liebe, in dem er sich selbst seinen Freunden im Geheimnis des Brotes und Weines schenkte. Zu diesem Mahl lädt uns Jesus immer wieder ein - auch wenn wir zur Zeit daran körperlich nicht teilnehmen dürfen, können wir uns doch innerlich mit ihm und untereinander im Glauben verbinden. In diesem Mahl schenkt Jesus Christus uns einen Vorgeschmack des Himmels. Er schenkt sich uns selbst - seinen Leib und sein Blut - uns zum Heil.

Als Zeichen dieser Hoffnung auf den Himmel steht die Osterkerze bis Pfingsten im Altarraum unserer Kirchen, danach wird sie zum Taufbrunnen gestellt, weil in der Taufe unser Leben mit Christus begonnen hat und wir teilhaben an seiner Auferstehung.
Ihnen allen Gottes Segen! Ihr Pastor Hubertus Schnakenberg

Gedanken zum 3. Sonntag der Osterzeit

Lesung: Apg 2, 14. 22-33 Evangelium: Joh 21, 1-14

Was für eine Gefühlsachterbahn haben die Freunde und Freundinnen Jesu in der Zeit von Palmsonntag bis in die Wochen nach der Auferstehung Jesu erlebt!

Da gab es an Palmsonntag beim Einzug Jesu in Jerusalem vielleicht Gänsehautmomente und bei dem ein oder anderen das Gefühl von Stärke und die Hoffnung, dass sich das Reich Gottes jetzt unaufhaltsam ausbreiten würde. Vier Tage später - am Gründonnerstag - fühlten sich die meisten Männer und Frauen, die beim Letzten Abendmahl dabei waren vielleicht sehr innig mit Jesus verbunden. Aber im Abendmahlssaal muss es auch schon das Gefühl von Angst gegeben haben, denn Jesus kündigte nach dem Mahl an, dass einer der Jünger ihn verraten würde. Und die Angst, womöglich ein Verräter zu sein, durchschlich die Apostel. Petrus hingegen hatte das Gefühl von großer Stärke, denn mutig versprach er, bis in den Tod für Jesus da zu sein. Es sollte sich schon wenige Stunden später zeigen, dass die große Stärke von der Angst um das eigene Leben verdrängt wurde - wie bei den meisten Aposteln.
Ich kann mir vorstellen, dass viele Freunde und Freundinnen Jesu am Karfreitag und -samstag im wahrsten Sinne des Wortes "tod-traurig" waren, weil ihr Herr und Meister so grausam sterben musste.
Vielleicht waren einige auch enttäuscht darüber, dass nun scheinbar alles, wofür sie sich in den letzten Jahren eingesetzt hatten, vorbei war. Die Frauen und Männer, die Jesus gefolgt sind, sind unterschiedlich mit ihren Gefühlen umgegangen. Bestimmt haben einige von ihnen geweint; einige haben vielleicht die Nähe anderer gesucht, um sich gegenseitig zu trösten; zwei Jünger haben sich auf den Weg nach Emmaus gemacht und unterwegs über alles gesprochen, was sich ereignet hatte.
Nach der Auferstehung bahnte sich die Freude immer mehr Bahn, denn Jesus offenbarte sich seinen Freunden mehrere Male und zeigte sich den Frauen und Männern als der Auferstandene.
Doch bei aller Freude gab es z. B. beim Apostel Thomas auch Zweifel an der Auferstehung, denn er war bei der ersten Erscheinung Jesu nicht dabei. Ebenso gab es Zweifel an der Erzählung der Frauen, und Furcht war auch immer noch da, weil sich die Jünger eine ganze Zeitlang aus Angst vor den Juden hinter verschlossenen Türen trafen.

Das Evangelium des dritten Sonntags der Osterzeit berichtet auch von unterschiedlichen Gefühlen. Jesus war den Jüngern bereits erschienen und nun waren einige der Apostel wieder zusammen. Petrus sagte dann als Erster: "Ich gehe fischen" (Joh 21, 3). Warum er und dann auch die anderen das taten, wird nicht erzählt. Vielleicht wussten sie zu dem Zeitpunkt noch nicht, was sie in Zukunft machen sollten, weil Jesus ihnen noch keinen Auftrag gegeben hatte. Vielleicht haben sie sich auch gedacht: "Na ja, das Leben muss ja irgendwie weitergehen" und sind ihrem erlernten Beruf nachgegangen. Als die Jünger dann bei dem reichen Fischfang erkannten, dass es Jesus war, der am Ufer des Sees war, war die Freude so groß, dass Petrus mitsamt seinem Obergewand in den See sprang, um möglichst schnell ans Ufer zu Jesus zu gelangen. Und vielleicht war dann beim anschließenden Mahl am Ufer (Joh 21, 13) wieder das Gefühl der Liebe und Zusammengehörigkeit da, welches die Jünger bereits beim Abendmahl erlebt hatten.

Ja, eine echte Gefühlsachterbahn, die von den Männern und Frauen damals durchlebt wurde!
Und: Ja, eine echte Gefühlsachterbahn, die wir in den heutigen Wochen erleben!

Zwar haben unsere Gemütszustände nicht unmittelbar mit den Ereignissen aus dem Leben Jesu zu tun (Palmsonntag, Abendmahl, Tod und Auferstehung…), aber viele Menschen haben heute Angst und Sorgen um ihre Gesundheit oder die wirtschaftliche Situation. Viele Menschen sind traurig, weil sie ihre kranken oder im Seniorenheim wohnenden Angehörigen nicht besuchen können. Und denken wir auch an die Familien, die im wahrsten Sinne des Wortes "tod-traurig" sind, weil sie in dieser Zeit einen lieben Angehörigen verloren haben und sich nicht von ihm oder ihr verabschieden konnten - welch ein Schmerz!
Viele Menschen sind vielleicht einsam oder fühlen sich alleingelassen. Und viele vermissen vielleicht auch die gemeinsame Feier der Eucharistie oder anderer Feste und Veranstaltungen - wie z. B. Konzerte, Fußballspiele, Geburtstagsfeiern usw.

Es gibt aber auch das Gefühl der Freude, das wir in diesen Tagen erleben:
Ein Restaurantbetreiber z. B. freute sich bei aller Sorge über die Zukunft darüber, dass er nun mehr Zeit mit seinen Kindern verbringen kann.
Oder uns - den Mitgliedern des pastoralen Teams - hat es sehr gefreut, dass sich so viele Menschen über unsere Beiträge auf der Homepage oder die verteilten "Oster-Tüten" gefreut haben.
Viele haben sicher auch das Gefühl großer Dankbarkeit für die unterschiedlichsten kreativen Ideen, die da sind: Ob es die Einkaufshilfen sind oder die unterschiedlichen musikalischen Ideen, die über das Internet oder live geboten werden. Ob es Briefe oder Mails mit lieben Grüßen sind, die gesendet werden oder ob es einfach der freundliche Blick ist oder das "Dankeschön", das wir in dieser Zeit öfter mal einander schenken.

Damals hat Jesus sich den Jüngern immer wieder offenbart. Er ist ihnen in all ihren unterschiedlichen Gefühlslagen hinein als Auferstandener erschienen und hat sich ihnen gezeigt. Er hat ihnen - wie schon in der Zeit seines irdischen Lebens - Mut zugesprochen oder ihnen den Frieden geschenkt, den sie brauchten.
Jesus lebt und wirkt auch heute als Auferstandener. Zwar erscheint er uns nicht leibhaftig wie den Menschen damals, aber wir können sein Wort in der Bibel lesen; wir können uns gegenseitig seine Liebe, seinen Trost und seine Freude weiterschenken. Und wir können ihn auch immer wieder im Gebet bitten, dass er auch uns immer wieder neue Hoffnung und Vertrauen schenkt.

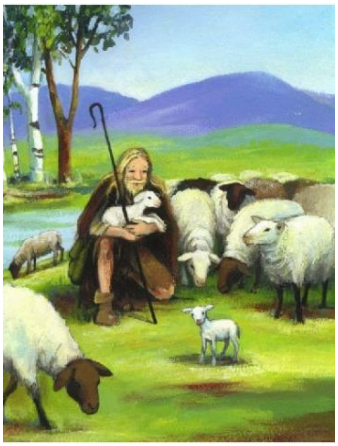
So wünsche ich Euch und Ihnen, dass in Ihrer und Eurer "Gefühlsfamilie" zwar alle Gefühle ihren Platz haben dürfen, aber dass nie das Gefühl der Angst Oberhand gewinnt, sondern dass Vertrauen und Hoffnung stärker sind.
Ich wünsche uns allen, dass wir in dieser Zeit nicht aufhören, kreative Ideen zu entwickeln (auch über die Zeit dieser akuten Krise hinaus), um das Leben in Kirche und Gesellschaft zu gestalten und dass wir nicht aufhören, auf eine gute Zukunft zu hoffen. Vor allem wünsche ich mir, dass wir uns bald wieder richtig sehen, begegnen und berühren können!

Unter www.pg-spelle.de ist übrigens ein Video zum 3. Sonntag der Osterzeit zu finden, in dem ich eine für diese Zeit sehr passende Geschichte von Andrea Schwarz erzähle.

Ihr und Euer Andreas Robin

Gedanken zum 4. Sonntag der Osterzeit

In jener Zeit sprach Jesus:
Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe.
Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. (Joh 10,1-5)



Das Bild des guten Hirten und seiner Herde ist uralt und knüpft an die Lebensbedingungen der Menschen zur Zeit Jesu an.
Heute mögen wir es gar nicht so gern, wenn wir „Schafe“ genannt werden, die einem Hirten, einem ‚Leader‘ folgen sollen. Nahezu jede und jeder möchte am liebsten selbst entscheiden, welcher Weg und welcher Eingang, welche Tür für sie und ihn die beste Wahl ist. Und doch gehören wir nicht nur uns selbst. Der Apostel Paulus schreibt an die Gemeinde in Rom: „Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn!“ (Röm 14,8b) Und das ist gut so, denn da ist jemand, der uns kennt, der um unsere Sorgen weiß und der unser Leben teilt – und das bis in die letzten Sorgen und Nöte hinein.
Gerade in dieser Zeit der Bedrohung durch das Corona-Virus tut es uns gut, dass wir in Jesus Christus eine Zuflucht haben, die uns Licht und Hoffnung bringt.

Aber schauen wir noch einmal auf die Hirten: Sie sind selten geworden. Der Beruf hat an Attraktivität verloren. Wer als Hirte mit einer großen Herde unterwegs ist, braucht eine Menge Idealismus und Naturverbundenheit. Für die Schafe ist es lebensnotwendig, dass der Hirte gut für sie sorgt: bei Regen Unterschlupf finden, die richtigen Weiden ohne große Gefahren, die Abwehr von Wölfen und anderen Raubtieren, die Versorgung der kranken Tiere – und die Liebe zu den Geschöpfen, all das sind Grundbedingungen.

Eine kleine wahre Geschichte bringt das „Auf die Stimme hören“ und das „Kennen“ auf den Punkt, die in eine Schweizer Zeitung veröffentlicht wurde und in der Kinderzeitung des Bistums Freiburg von diesem Sonntag zu lesen ist:

„Ein Schafhirte aus dem Raum Karlsruhe musste eines Tages entdecken, dass seine gesamte Herde mit insgesamt 111 Schafen gestohlen worden war. Er meldete dies der Polizei. Diese machte sich auf die Suche nach den Tieren.
Wochen später erfuhren die Beamten, dass in Köln ein Großtransport von 5000 Schafen ins Ausland geplant war. Sie informierten den Hirten und schlugen ihm vor, zu jenem Bahnhof zu kommen und herauszufinden, ob sich von seinen Schafen in der Herde befänden.
Am entsprechenden Tag stand der Hirte mit den Polizisten auf dem Güterbahnhof Köln und eine riesige Herde Schafe zog an ihnen vorbei. In kurzen Abständen ließ nun der Hirte seinen Lockruf erschallen und siehe da – nach und nach löste sich ein Schaf nach dem anderen aus den fünftausend. Als alle Tiere verladen waren, zählte man die kleine Herde, die sich um den Hirten gesammelt hatte. Es waren zum Erstaunen aller genau 111 Schafe. Selbst die Polizisten waren überwältigt und davon überzeugt, dass diese Schafe das Eigentum des Hirten sein mussten.“

Aber was bedeuten dieses Evangelium und alle Gedanken über die Qualität eines Hirten für uns als Christen an diesem Sonntag? Mit dem Sonntag des „Guten Hirten“ ist immer auch das Gebet um Berufungen zu Berufen der Kirche und explizit auch der Berufung zum Priester verbunden. Pastor heißt schließlich übersetzt: Hirte (und umgekehrt). So wie eine Schafherde den guten Hirten braucht, so braucht die Kirche auch gute Hirten: den Papst, die Bischöfe, die Priester.

Für sie und alle Glaubenden betet die Kirche an diesem Sonntag, dass sie mit ganzem Herzen zum Wohl der ihnen anvertrauten Menschen handeln und leben können mit der Kraft, die Jesus, der wahre Hirte, ihnen geben möge:

Gott, du bewirkst alles in allen. Dein Geist hat uns in der Taufe in den Leib aufgenommen, der die Kirche ist. Wir danken dir für alle, die ihre Gnadengaben, Talente und Fähigkeiten einbringen und so dem Leben der Kirche Reichtum und Ausstrahlung, Glaubwürdigkeit und Tiefe verleihen. Stärke uns füreinander und miteinander Zeugnis zu geben von deiner Liebe, die keinen Menschen ausschließt. Darum bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt in Ewigkeit. Amen. (aus GL 678,1.)

Ich wünsche Ihnen und euch die Erfahrung, vom Guten Hirten geführt und behütet zu sein und dazu einen gesegneten und schönen Sonntag.

Ihre und eure Rita Brüggemann

BU 1: Zeichnung: Bonifatiuswerk 2014
BU 2: selbst

Ein kleiner Blick in unsere Kirchen

Die brennenden Osterkerzen in unseren Kirchen zeigen, dass Ostern nicht ausgefallen ist. Das Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus hat stattgefunden, wenn auch ganz anders als wir es bisher kannten und möchten. Und doch schmälert das in überhaupt keiner Weise die Bedeutung dieses großartigen Festes: „Christ ist erstanden!“

St. Vitus in Venhaus

St. Vitus in Lünne

Besonders interessant ist die Perspektive des folgenden Fotos, das in Schapen gemacht wurde: Das Kreuz des Hochaltars „tritt ganz in den Schatten“ der brennenden Osterkerze!

Spontan fallen mir dazu folgende Liedstrophen (GL 334) ein:

1. O Licht der wunderbaren Nacht, uns herrlich aufgegangen,
   Licht, das die Erlösung uns gebracht, da wir vom Tod umfangen,
   du Funke aus des Grabes Stein, du Morgenstern, du Gnadenschein,
   der Wahrheit Licht und Leben!
2. O Licht der lichten Ewigkeit, das unsre Welt getroffen,
   in dem der Menschen Schuld und Leid darf Auferstehung hoffen.
   O Nacht, da Christus, unser Licht! O Schuld, die Gottes Angesicht
   uns leuchten lässt in Gnaden!
3. O Licht, viel heller als der Tag, den Sonnen je entzündet,
   das allem, was im Grabe lag, den Sieg des Lebens kündet.
   Du Glanz des Herrn der Herrlichkeit, du Heil der Welt in Ewigkeit,
   voll Freuden und voll Frieden!

Wie gesagt: Ostern ist in diesem Jahr nicht ausgefallen. Das Hochfest der Auferstehung Jesu Christi hat stattgefunden. Die diesjährige Form dieser Feier schien uns bisher unglaublich! – Und doch wahr!

Pastor Ludger Pöttering

St. Ludgerus in Schapen

INFOS UND TERMINE

Wiedereinzug in die Speller St.-Johannes-Kirche

Am frühen Morgen in der Kirche …

Seit Wochen besteht aufgrund des Corona-Virus weltweit ein Ausnahmezustand, der auch unsere persönlichen Tagesabläufe und Gewohnheiten stark einschränkt. Für viele war und ist es eine schmerzliche Erfahrung, auch auf Gottesdienste verzichten zu müssen, insbesondere auf die Feier des Osterfestes.
Wir können momentan noch keine verbindliche Aussage treffen, wann wir uns wieder in großer Zahl in Gottes Namen versammeln dürfen; wir müssen aber aufgrund des Wiedereinzugs in unsere Kirche, zu dem wir schon vor geraumer Zeit zum 10. Mai eine Einladung ausgesprochen haben, eine Entscheidung treffen.

Darum habe ich am 17. April an die Mitglieder des Kirchenvorstands, des Pfarrgemeinderates und des Pastoralteams eine Mail mit folgendem Inhalt geschrieben:

„Ich gehe nicht davon aus, dass uns am 10. Mai die Feier eines Gottesdienstes mit großer Beteiligung möglich sein wird. Gerade heute steht in der Lingener Tagespost, dass Bischof Bode die geplante Feier anlässlich der Einweihung der neuen Orgel der St.-Antonius-Kirche in Papenburg, die für den 30. Mai geplant war, abgesagt hat.
Darum schlage ich vor, im nächsten Pfarrbrief (Erscheinungsdatum am 24. April) den Wiedereinzug in geplant großer Form abzusagen. Eine Pfarrbriefausgabe später geht meines Erachtens nicht, da das Erscheinungsdatum erst am 8. Mai ist. Eine Absage zu dem Zeitpunkt wäre viel zu kurzfristig, eine Absage in der Zeitung, die ein bisschen mehr Flexibilität ermöglicht, halte ich aber für nicht besonders angemessen.
Die Folge der Absage wäre, dass es entweder einen nicht besonders gefeierten Wiedereinzug geben wird, oder aber der Wiedereinzug mit dem 28. Juni, d. h. mit der Feier des Kirchenjubiläums, das hoffentlich stattfinden wird, zusammenfällt.
Ich hoffe bezüglich dieser Überlegungen auf Ihre Zustimmung, erbitte aber in jedem Fall eine kurzfriste Rückmeldung!“

Die Rückmeldungen, die ich bekommen habe, stimmen darin überein, dass wir am 10. Mai vernünftigerweise keinen Wiedereinzug feiern werden!

Was am 28. Juni oder zwischenzeitlich möglich sein wird, bleibt abzuwarten. Aber es wird der Tag kommen, an dem wir wieder einziehen können, und zwar nicht nur in die Speller St.-Johannes-Kirche, sondern auch in die St.-Ludgerus-Kirche in Schapen, in die St.-Vitus-Kirche in Lünne, in die St-Vitus-Kirche in Venhaus, in die Kapelle des St.-Johannes-Stifts in Spelle und in die Kapelle des Seniorenzentrums St. Elisabeth in Schapen.
Und dann werden wir uns dort wieder versammeln und miteinander die Hl. Messe feiern, zur Ehre und zum Lobpreis Gottes und zur Freude der Menschen.

Ich wünsche Ihnen und Euch auf diesem Weg alles Gute und vor allem Gesundheit.

Mit freundlichem Gruß
Ihr und Euer Pastor Ludger Pöttering

SCHLAGLICHTER UND INFOS AUS DER PFARREIENGEMEINSCHAFT:

Auch wenn eigentlich nichts los ist, gibt es dennoch einige Dinge, über die wir gerne an dieser Stelle berichten möchten:

Viele Grüße aus den Kindertagesstätten

Verbunden mit besten Grüßen von den Leiterinnen und allen Beschäftigten aus den kirchlichen Kindertagesstätten, möchten wir auf einige Akzente hinweisen, die auch in diesen Wochen in unseren Einrichtungen geschehen sind. Denn auch wenn in den Gebäuden nur die Notbetreuung möglich war, wurde dennoch kreativ gedacht und gestaltet.

St. Johannes, Spelle

Jede Familie hat einen persönlichen Ostergruß aus den Gruppen per Post geschickt bekommen.
Außerdem wurden Materialien zur Gestaltung der Karwoche ausgelegt.
An der Straßenseite Richtung St. Johannesstift wurde daraus die Fensterfront bunt gestaltet und erfreut die Bewohner der gegenüberliegenden Pflege-einrichtung und alle, die vorbeikommen.

St. Ludgerus, Schapen

Um ein kunterbuntes Fenster zu gestalten, waren die Kinder eingeladen, aus unter-schiedlichen Materialien ange-fertigte Bilder zum Thema Regenbogen oder Frühling zu erstellen. Alle Bilder, die im Briefkasten der Kita gelandet sind, wurden und werden in den Fenstern der Hasengruppe aufgehängt. Alle sind einge-laden, sich die Bilder anzuschauen!
Das Foto zeigt die ersten Bilder nach dem Start der Aktion.

St. Vitus, Venhaus

Die Kinder haben auf dem Postweg Ostergrüße und ein Ausmalbild erhalten.
Zusätzlich waren sie eingeladen, einen Stein zu gestalten und ihn vor der Kita abzulegen.
Tolle Ergebnisse sind dort zu bestaunen und zeigen, wie bunt der Alltag auch in diesen Zeiten sein kann.

St. Vitus, Lünne
Die Kinder haben ein Bild mit lieben Grüßen bekommen und waren eingeladen, einen Regenbogen auszumalen. Zu Ostern war vor der Kita ein großes Plakat mit Ostergrüßen aufgestellt, das sicherlich viele Lünne gesehen haben.

Bis zu den Sommerferien kann der reguläre Betrieb in den Kindertagesstätten leider nicht stattfinden. Die Kita-Teams freuen sich aber, wenn alle Kinder danach wieder in die Einrichtungen kommen können und die verwaisten Räumlichkeiten lebendig machen.
Bis dahin können Sie die aktuellen Regelungen für die Notbetreuung in den Kitas erfragen oder auf unserer Homepage nachlesen.

Danke für Rückmeldungen
Ihnen vielen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen auf die Ostertüten, die das pastorale Team zu Ostern für alle Abonnenten der Pfarrnachrichten gepackt hat, und für alle Reaktionen auf die verschiedenen Videos, die in diesen Wochen erstellt wurden und unter www.pg-spelle.de/videos anzusehen sind.
Auch wenn sich dadurch vor allem die Gelegenheit für die junge Generation bietet, weiterhin Gesichter und Stimmen aus der Kirchengemeinde vor Ort mitzubekommen, denken wir auch weiterhin an eine kreative und sinnvolle Umsetzung von Ideen in Papierform. Lassen Sie sich demnächst wieder überraschen. Danke für alles Interesse!

Spenden des Erntedankfestes gut in die Natur investiert

Die Organisatoren des Lünner Erntedank-Festes, das heißt der Jugendchor Vocals, die Landjugend sowie die evangelische und katholische Kirchengemeinde haben zusammen mit dem landwirtschaftlichen Ortverein Lünne 31 Vogelkästen erfolgreich aufhängen können.

Die langlebigen Nisthöhlen wurden in ganz Lünne verteilt. Die Vögel, vornehmlich Meisen, können ihre neuen Heime nun beim Jugend-zeltplatz Sandeele, an der Moorlager Straße und am Bakkenkamp, beim Sportplatz oder auch beim Friedhof, um nur einige Plätze zu nennen, beziehen.

Finanziell wurde das Projekt durch die eingenommene Kollekte beim Erntedank-Fest 2019 getragen. Der landwirtschaftliche Ortsverein rundete den Betrag großzügig auf und kurzentschlossen hat sich auch die Gemeinde bereit erklärt, finanzielle Unterstützung zu leisten.

So konnten insgesamt 31 Vogelhäuschen gekauft werden. Diese wurden am Samstag, den 21. März 2020 von fünf Freiwilligen des Ortsvereins und des Jugendchors mit Hilfe von 2 Treckern fachgerecht angebracht.

Die ersten Vögel konnten auch direkt beim Einzug beobachtet werden.

Gottesdienste an den Senioreneinrichtungen

Am Ostersonntag fanden draußen am St. Johannesstift in Spelle und am Seniorenzentrum St. Elisabeth in Schapen Gottesdienste statt.

Pastor Scholz und Pater Joshy zündeten die Osterkerzen an, die während des ganzen Jahres in den Kapellen der Einrichtungen brennen und sprachen den Bewohnern, die von den Balkonen ihrer Zimmer an den Gottesdiensten teilnahmen, die biblische Botschaft der Auferstehung und den österlichen Segen zu.

Auch in den nächsten Wochen wird es immer wieder Gottesdienste an den Einrichtungen geben, um den Bewohnern die Möglichkeit zum gemeinsamen Gebet zu geben.

Haus Bönne

In der Karwoche und an den Ostertagen wurden den Bewohnern vom Haus Bönne in vielfältiger Weise kleine Geschenke übermittelt. Kinder aus der Umgebung sowie Enkelkinder der Bewohner hatten sich in ihrer freien Zeit kreativ ans Werk gemacht. So wurde Salzteig zu Ostereiern geformt, Bilder gemalt und Osterhasen gebastelt.
Für musikalische Abwechslung in weitreichendem Abstand sorgten Anwohner aus Varenrode, Enkelkinder und Mitarbeiter des Hauses an verschiedenen Tagen. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Gottesdienstliche Versammlungen

Es ist derzeit nach wie vor nicht möglich, sich zum Gottesdienst zu versammeln. Zu den Ergebnissen der Zusammenkunft mit dem Bundesministerium für Inneres erklärt der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing am 17.04.2020:
„Wir sind froh, dass sich Vertreter von Bund und Ländern, der Kirchen und Religionsgemeinschaften in großer Einmütigkeit darauf verständigt haben, dass man im Laufe der nächsten Woche konkrete Wege für eine schrittweise Lockerung der Beschränkungen religiöser Zusammenkünfte und damit auch von Gottesdiensten prüfen will. Hierzu werden die Religionsgemeinschaften kurzfristig Vorschläge unterbreiten, die von der staatlichen Seite auf ihre Vereinbarkeit mit den Erfordernissen des Gesundheits- und Infektionsschutzes geprüft werden. Ziel soll es sein, religiöse Veranstaltungen nach Maßgabe der Anforderungen des Infektionsschutzes schrittweise möglichst bald nach dem 30. April 2020 wieder zuzulassen, wobei die Einzelheiten jeweils auf Ebene der zuständigen Länder zu erörtern sein werden.“

VERSTORBEN SIND AUS UNSERER PFARREIENGEMEINSCHAFT:
am 07.04.2020 aus Schapen: Ludwig Apken, Veerkamper Esch 25, 75 Jahre
am 07.04.2020 aus Spelle: Hans-Jürgen Eilers, Schwalbenweg 7, 57 Jahre
am 08.04.2020 aus Schapen: Konrad Milion, Parkstr. 35, 81 Jahre
am 10.04.2020 aus Spelle: Ida Senker, Hauptstr.39, 91 Jahre
am 15.04.2020 aus Spelle: Philipp Hatzenbühler, Stauffenbergstr. 24, 87 Jahre

Herr, nimm‘ sie auf in Dein Reich und schenke ihnen Deinen Frieden.

DER NÄCHSTE PFARRBRIEF ERSCHEINT VOM 09.05. BIS 24.05.2020:
Bitte geben Sie **bis Montag, 04.05.2020, (12:00 Uhr)** die Mitteilungen und Messintentionen für den Pfarrbrief ab.

PFARRBÜRO:
Das Pfarrbüro Schapen bleibt am Dienstag, 28.04.2020, geschlossen.

KINDERZEITUNG:
Zu jedem Sonntag findet ihr eine neue Kinderzeitung in unseren Schriftenständen mit kleinen Rätseln oder Bastelideen zum Sonntagsevangelium.

ERSTKOMMUNION:

Gott, an dich glauben wir.
Gott, dir vertrauen wir.
Gott, du bist immer für uns da.

Gott, stärke alle Menschen im Glauben an dich.
Gott, schenke allen Menschen Zuversicht und Hoffnung.
Gott, beschütze alle Menschen in dieser Zeit.

Amen.

„Kreuz des Glaubens und der Hoffnung“
Unsere Erstkommunionkinder 2020 aus der Pfarreiengemeinschaft Spelle – Schapen – Lünne – Venhaus wollen ein Zeichen setzen:
Handabdrücke der Kinder, zusammengefasst zu einem bunten Kreuz – ein Symbol des Glaubens und der Hoffnung – verbunden mit einem Gebet.
Ein Glaubenszeichen am „weißen Sonntag“.
Ein Hoffnungszeichen jetzt in der Zeit der „Corona-Krise“.

FRAUENGEMEINSCHAFT:
kfd Varenrode

Liebe Frauen, nun sind wir schon seit einigen Wochen in der Kontaktsperre wegen der Corona-Krise. Viele Dinge und Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Auch wir als kfd können unsere geplanten Aktionen nicht durchführen. Somit ist schon unsere große Wallfahrt im Gemeindeverbund ausgefallen und leider muss auch die Maiandacht mit Radtour in diesem Jahr wegfallen.
Damit aber jede von euch die Möglichkeit hat zu Hause eine kleine Andacht mit der Familie, zu zweit oder auch alleine zu feiern, werden wir ab dem 01.05.2020 eine zusammengestellte Andacht und ein Ausmalbild für die Kinder in einer Box am Eingang des DGH bereitlegen.
Diese darf gerne, verbunden mit einem Spaziergang oder durch die Kinder, von dort mitgenommen werden.
Wer keine Möglichkeit hat, sich ein Exemplar zu besorgen, darf mich gerne anrufen, ich werde dann ein Exemplar voreibringen.
(Christa Boeker Tel. 05977/769881).
Wir hoffen, dass ihr alle diese schwere Zeit gut übersteht und gesund bleibt.
Der Vorstand

Passion

Kontaktsperre
Besuchsverbot
Angst vor Ansteckung
Krankheit Leiden Tod

finanzielle Sorgen
wirtschaftlicher Ruin
Insolvenz Kurzarbeit
Bangen und
Verzweiflung

wie soll es
weitergehen
alle Pläne durchkreuzt
die Hoffnung ans Kreuz geschlagen
damals und heute

Auferstehung

allen Toden zum Trotz
die andere Antwort
das letzte Wort
das Leben

Solidarität
Zusammenhalten
Mut und Phantasie
Vertrauen und
Hoffnung

denn Er lebt
Er geht uns voraus
der Tod kann ihn nicht halten
– und trotzig sing ich „halleluja!"

(Andrea Schwarz)

GEBETSANLIEGEN UND TOTENGEDENKEN

Samstag, 25.04.2020 bis Freitag, 01.05.2020:
†† Ehel. Paula u. Heinrich Holterhuis; Leb. u. †† d. Fam. Kock-Spieker; † Karl Sändker; (JM) † Ida Krake; Leb. u. †† d. Fam. Oevermann-Roling; † Hermann Schütte; Leb. u. †† d. Fam. Familien Krone; †† Anna u. Bernhard Niehaus; Leb. u. †† d. Fam. Samson; † Ida Senker

Samstag, 02.05.2020 bis Sonntag, 10.05.2020:
Leb. u. †† d. Fam. Kuik; † Gerhard Ginten; † Matthias Gude u. † Margret Jungehüser; Leb. u. †† d. Fam. Familien Krone; †† Ludowika u. Heinrich Schröer; †† Josef Brüggemann u. Sohn Alfons; † Christine Schlamann; Leb. u. †† d. Fam. Rekers-Evers; † Ida Senker; (JM) † Klärchen Rekers; Leb. u. †† d. Fam. Kuik; (JM) † Heinz Rolink; † Gerhard Löcken; † Alfons Kohle; (JM) † Gisela Hengelage; Leb. u. †† d. Fam. Familien Krone; †† Fam. Walter Schmook; †† Hedwig u. Hermann Wobben, Sohn Hermann u. Rudi Feld; Leb. u. †† d. Fam. Stratmann-Bußmann; † Ida Senker; (JM) † Paula Schwert

GEBETSANLIEGEN UND TOTENGEDENKEN

Sonntag, 26.04.2020 bis Samstag, 02.05.2020:
(JM) † Emma Flödder; †† Hermann u. Angela Evers

Sonntag, 03.05.2020 bis Sonntag, 10.05.2020:
(JM) † Anna Schütte u. † Ignatz Schütte; † Hugo Brink; † Hubert Dall; Leb. u. †† d. Fam. Cordes-Stockel; † Franz-Josef Wübbel; † Maria Kohle (v.d.N.); Leb. u. †† d. Fam. Heet-Bolsmann; † Marco Möller; Leb. u. †† d. Fam.Bültel-Oldhaus; † Maria Bußmann; †† Ehel. Angelina u. Karl Stockel

St. Ludgerus Schapen

GEBETSANLIEGEN UND TOTENGEDENKEN

Sonntag, 26.04.2020 bis Freitag, 01.05.2020:
† Ehem. Hugo Brune u. Sohn Ludwig; (JM) † Ehefr. Maria Wöhle;
Leb. u. †† d. Fam. Pelle – Bentrup; † Ehem. Ludwig Apken; (JM) † Ehefr. Thea Stark; † Ehefr. Irmgard Reekers

Samstag, 02.05.2020 bis Sonntag, 10.05.2020:
(JM) † Ehefr. Maria Wilmer; (JM) † Ehefr. Frieda Schöttmer u. Tochter Irmgard u. Enkelin Isabell; † Ehefr. Brunhilde Wilmering; (JM) † Ehefr. Hildegard Düsing; (JM) † Ehem. Heinrich Düsing; † Ehem. Ludwig Apken; † Ehem. Leo Loose u. Tochter Elisabeth; (6WM) † Ehefr. Irmgard Reekers; †† Ehel. Clara u. August Pelle; † Ehem. Georg Müter u. †† Eltern; † Ehem. Reinhold Meyer; (1. JM) † Ehefr. Anneliese Wiggering; † Ehem. Ludwig Apken; (JM) † Ehem. Bernhard Hebbeler; (JM) † Ehefr. Maria Hebbeler; (JM) † Ehem. Heinrich Zumwalde

GEBETSANLIEGEN UND TOTENGEDENKEN

Samstag, 25.04.2020 bis Freitag, 01.05.2020:
† Lucia Roling, JM † Alfons Nordmann u. † Rainer Nordmann, Leb. u. †† Fam. Ignatz Heskamp u. † Wilma Heskamp, †† Maria u. Josef Oevermann, Leb. u. †† Fam. Fockers/Knobbe, † Maria Roling, Leb. u. †† Fam. Schmidt/Bülte/Winter, † Barbara Wilmes, † Josef Wilmes, JM † Agnes Bruns, † Hubert Helmingdirks, † Heinrich Storm u. Leb. u. †† Fam. Storm, † Josef Siegert

Sonntag, 03.05.2020 bis Sonntag, 10.05.2020:
† Karl Winter, †† Hermann u. Alwina Dülmer, † Josef Siegert, JM †† Clemens u. Maria List, Leb. u. †† Fam. Wilbers, †† Reinhard u. Elisabeth Hüttner, † Karl-Heinz Büssemaker, Leb. u. †† Fam. Tegethoff/Vennemann, †† Bernhard, Agnes, Heinrich u. Rudolf Otting, †† Ehel. Heinz u. Hedwig Höving, † Maria Roling, † Josef Siegert, †† Franz u. Maria Otting, † Karl-Heinz Büssemaker

KONTAKTDATEN

Pastorales Team

Pfarrer L. Pöttering, Tel. 05977/939411; poettering@pg-spelle.de

Pastoraler Koordinator D. Witte, Tel. 05977/939426, witte@pg-spelle.de

Pater Joshy, Tel. 05977/939412; joshy@pg-spelle.de

Pastor Ch. Scholz, Tel. 05977/9284875, scholz@pg-spelle.de

Pastor H. Schnakenberg, Tel. 05977/769434, schnakenberg@pg-spelle.de

Pfarrer i. R. J. Kern, Tel. 05458/792236

Diakon J. Hartmann, Tel. 05977/7988; hartmann@pg-spelle.de

Gemeindereferent A. Robin, Tel. 05977/939413; robin@pg-spelle.de

Gemeindereferent D. Quaing, Tel. 05977/939423; quaing@pg-spelle.de

Gemeindereferentin C. Völker-Gerd, Tel. 05977/939424, Handy-Nr. 0151/12416424
voelker-gerd@pg-spelle.de

Katechetin R. Brüggemann, Tel. 05977/8436; brueggemann@pg-spelle.de

Katechetin M. Kampel, Tel. 05977/8254; kampel@pg-spelle.de

Pfarrbüros

St. Johannes Spelle und St. Vitus Venhaus, Sylvia Müer, Kirchstr. 5, 48480 Spelle,
Tel. 05977/93940, Fax: 05977/939495
Mail: pfarrbuerospelle@pg-spelle.de
Öffnungszeiten: Mo. 09:00-11:00 Uhr, Mi. u. Fr. 09:00-12:00 Uhr, Do. 15:00-18:00 Uhr

St. Ludgerus Schapen, Elisabeth Huil, Kirchstr. 2, 48480 Schapen, Tel. 05458/640,
Fax: 05458/792894, Mail: pfarrbueroschapen@pg-spelle.de
Öffnungszeiten: Mo. 09:00-11:00 Uhr, Di. 08:30-09:30 Uhr, Do. 15:00-18:00 Uhr

St. Vitus Lünne, Anneliese Helmingdirks; Kirchstr. 7, 48480 Lünne, Tel. 05906/559,
Mail: pfarrbueroluenne@pg-spelle.de
Öffnungszeiten: Mo. 08:30-10:00 Uhr, Di. 08:30-10:00 Uhr, Fr. 14:00-15:30 Uhr

Kindergärten

St. Johannes Kindergarten Spelle, E. Haffke, Johannesstr.11, 48480 Spelle,
Tel. 05977/8390
St. Vitus Kindergarten Venhaus, A. Hüer, Dorfstr. 13, 48480 Spelle,
Tel. 05977/8524
St. Ludgerus Kindergarten Schapen, J. Holtkamp, Kirchstr. 14, 48480 Schapen,
Tel. 05458/7142
St. Vitus Kindergarten Lünne, M. Dülmer, Heinrich-Schulte-Str. 1, 48480 Lünne,
Tel. 05906/2133

www.pg-spelle.de

V.i.S.d.P. Pfarrer Ludger Pöttering